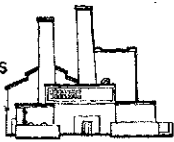


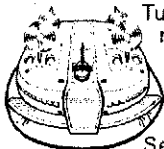
Wenn ein Rolls-Royce Ingenieur bei der Konstruktion einer Turbinenscheibe ein Festigkeitsproblem zu lösen hat, so ist die Lösung für ihn kein Problem. Mit einem Lichtschreiber zeichnet er seine Festigkeitsanforderung auf einen der Bildschirme, die an das Rechenzentrum angeschlossen sind, und in Sekundenschnelle wird eine den eingegebenen Forderungen entsprechende mögliche Ausführung auf den Schirm rückprojiziert. Der Computer irrt sich nicht. Schnell und zuverlässig wird so die Basis für eine optimale Turbinenscheiben-Konstruktion geschaffen.

Ein Anruf genügt — und meilenweit entfernt fließt Strom.

Phantastisch? Nein, bei Rolls-Royce ist das nichts Ungewöhnliches. Denn schon seit Jahren können die von Rolls-Royce-

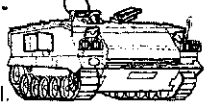


Turbinen angetriebenen Generatorsätze unbemannter Kraftwerke in abgelegenen Gebieten über das öffentliche Fernsprechnetz in Betrieb genommen werden. Selbst bei Kaltstart arbeiten die Turbinen schon nach zwei Minuten mit voller Leistung.



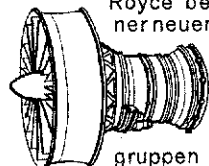
Der K 60 — ein Allesfresser mit 500 PS.

Der K 60-Vialstoff-Motor läuft mit Benzin, Diesel oder Kerosin — mit fast allen Brennstoffen. Er ist leicht und äußerst leistungsstark und dabei kaum größer als ein vergleichbarer Benziner. Nicht ohne Grund wird er auf militärischem Gebiet verwendet. Auf dem Prüfstand erreichte er mit Dieselmotorkraftstoff schon 500 PS bei einem Hubraum von nur 6,57l.



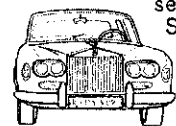
Das leise Strahltriebwerk wird Wirklichkeit.

Mehr Schub und doch weniger Lärm: das ist das erklärte Ziel, das sich Rolls-Royce bei der Entwicklung seiner neuen Generation von Strahltriebwerken setzt. Im größten echolosen Raum der Welt wird der Schall der Triebwerke oder ihrer Baugruppen exakt gemessen und geprüft — ohne verfälschende Echos oder Störungen von außen.



Bis auf das Denken nimmt Ihnen dieser Wagen alles ab.

Im Rolls-Royce 'Silver Shadow' können Sie jede körperliche Anstrengung vergessen. Er hat Servo-Bremsen und Servo-Steuerung, die Gangwahl für das vollautomatische Getriebe arbeitet elektrisch, und die durch die großzügige Verwendung elektrischer Antriebe erreichte Bedienungs erleichterung ist einmalig. Seine technische Konzeption, verbunden mit der entsprechenden Ausstattung und seine unübertroffene Fahrleistung (ruhiger Motorlauf auch bei rasanter Fahrt) machen den Rolls-Royce 'Silver Shadow' zu einem der fortschrittlichsten Autos unserer Zeit. Technischer Fortschritt ist kein Schlagwort bei Rolls-Royce.



Rolls-Royce Limited · Derby · England
(mit Tochterges. Bristol Siddeley Engines Limited)
Flugtriebwerke · Kraftfahrzeuge · Diesel- und Benzinmotoren · Industrie- und Schiffs-Gasturbinen · Raketenantriebe · Kernantriebe

erfuhr, kommentierte der — als Schöngest mit Kanzler Kiesinger seelenverwandte — SPD-Professor: „Das hat mit dem Auswahlprinzip, wie ich es mir vorstelle, nichts zu tun. So werden keine Manager erzogen, wie wir sie brauchen. So gewinnt allenfalls deutsches Tüchtigkeitsdenken die Oberhand.“

Das Kabinett muß nun entscheiden, ob es Kiesingers Vision vom gebildeten Beamten treu bleiben oder sich für das bescheidene Klassenziel der Ministerialbürokraten entscheiden will.

Carlo Schmid: „Ich hoffe, daß Kiesinger wenigstens diesmal stark bleibt.“

PARTEIEN

NPD

Gebülzte Segel

Durch solche Veranstaltungen, frohlockte NPD-Chef Adolf von Thadden, „werden wir von Mal zu Mal stärker. Ulm war eine tolle Wirkung nach außen.“

Die tolle Wirkung, über die sich die Nationaldemokratische Partei Deutschlands so freut, bezahlte der Ulmer Bildreporter Ewald Kley, 46, mit seinem Leben: Ihn hatte bei der NPD-Kundgebung am vorletzten Mittwoch in der Ulmer Donauhalle nach eigenem Bekunden „was von einer Rauchbombe erwischt“. 20 Stunden später war er tot.

Vergeblich hatten sich Ulms Stadtväter gegen die Hergabe ihrer größten Halle an die Thadden-Partei gewehrt. Den Rechten standen die Gerichte bei. Am 10. November erfuhr die NPD mit letztinstanzlicher Gewißheit vom baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshof in Mannheim, daß sie am 15. November in der Donauhalle tagen dürfe.



Verstorbener Photoreporter Kley
„Auch in Ulm ...“

Doch die NPD hatte Mühe, den für die Hallenbenutzung üblicherweise verlangten Versicherungsschutz nachzuweisen. Das Feilschen zwischen Stadt und Partei um Policen und selbstschuldnerische Bürgschaften zog sich eine halbe Stunde über den angekündigten Versammlungsbeginn hin.

Vor der — noch verschlossenen — Donauhalle warteten derweil bereits mehrere tausend Menschen:

- ▷ NPD-Anhänger, die für zwei Mark Eintritt endlich ihren Adolf von Thadden hören wollten;
- ▷ Gegendemonstranten, die Aufrufen von Pfarrern und Gewerkschaftern, Kriegsdienstverweigerern und Intellektuellen gefolgt waren;

* Ein NPD-Saalordner geht in der Donauhalle gegen Kley vor.



... brauchen wir einen toten Studenten“: Letzte Kley-Aufnahme*

Süßen ohne Zucker

ohne Kalorien und Kohlehydrate
mit Ilgonetten.
Reinsüß ohne Nachgeschmack

Ein Pfund Zucker enthält fast 2000 Kalorien.

Ilgonetten sind frei von Kalorien und Kohlehydraten.

Deshalb zur Schlankheitsdiät und für Diabetiker ilgonetten zum Süßen aller Speisen und Getränke.

Ilgonetten

Modern - praktisch - gut
DM 1,50 u. DM 6,- Unverb. Richtpreise
In Apotheken, Drogerien u. Reformh.
Auch in der Schweiz erhältlich.
Togal-Werk München



Das Schönste am ganzen Rasieren

Tarr nach jeder Rasur!
Entspannt die Haut.
Erfrischt den Mann.
Belebt durch herben Duft.

- ▷ stämmige Saalordner, die von der Thadden-Partei eigens aus München herangekarrt worden waren;
- ▷ saloppes Jungvolk, das ohne Billet dabei sein und protestieren wollte.

In der immer erregter werdenden Menge hörten die Ulmer Verlagskaufleute Peter Utmann und Dieter Kürbis die Parole: „Wir brauchen auch in Ulm einen toten Studenten.“ Und als sich um 20.37 Uhr die Tore auf taten, geschah laut „Schwäbischer Donauzeitung“ dies: „Wie eine Riesengewoge schwappen die Wartenden über die Ordner und Polizisten... die Menge überrollt sie... in Minuten ist die Halle brechend voll.“ Thaddens Auftritt provozierte Pfiffe und Buh-Rufe; Rauchbomben platzten.

Je wütender der NPD-Chef gegen die Aufsässigen polterte („Brüllaffen“, „Jüngelchen“, „Pöbel“), desto schriller schlugen die Töne zurück. Je herzhafter der NPD-Saalschutz zupackte, desto aggressiver gebärdeten sich die Opponenten.

„In diese gereizte Stimmung hinein“ mochte Polizeirat Karl Barth, im Saal anwesender Chef der staatlichen Polizeidirektion Ulm, keine Zwangsauflösung der Donauhallen-Versammlung verfügen: „Damit wäre mehr Unheil angerichtet worden.“

Zwar fragte Barth den NPD-Versammlungsleiter und -Kreisvorsitzenden Horst Glöckner nach dem Hochgehen der zweiten Rauchbombe, ob er es nicht für ratsam halte, seinerseits die Kundgebung für beendet zu erklären. Glöckner: „Nein.“ So blieb die Polizei auf dem Posten und passiv. Die „mit Abstand... niederschmetterndste und traurigste Veranstaltung, die in Ulm seit Kriegsende über die Bühne ging“ („Schwäbische Donauzeitung“) endete erst, als der NPD-Adolf von Thadden kapitulierte: „Ich bin nicht bereit, meine Stimme in diesem Rauch länger zu ramponieren.“

Einen anderen hatte der Rauch schon frühzeitiger aus dem Saal getrieben. „Mir ist so schlecht“, klagte Photograph Kley. Mit Hustenreiz und Vergiftungserscheinungen schafften ihn Rotkreuz-Männer ins Krankenhaus. Dort konnte ihn auch ein Luftröhrenschnitt nicht mehr retten. Die Obduktion ergab als „vorläufige“

Todesursache zwar „Herzinfarkt“; aber „wieweit die... Rauchwirkung aus einer Rauchbombe zum Todeseintritt beigetragen hat“, wird weiter untersucht.

Eine Kripo-Kommission holte die Bombenreste aus dem Saal, machte Vergleichsversuche mit Bundeswehrenebelkerzen und anderen Explosivkörpern und ortete „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ (Polizeirat Barth) die Rauch-Pakete als Eigenbauprodukte jugendlicher Versammlungsstörer.

„Hinweise“, so Ulms Oberstaatsanwalt Dr. Friedrich Talpa, gaben den



Rauchbombe in der Donauhalle: „Von Mai zu Mal stärker“

Fahndern ein, die Bomben-Bastler vornehmlich in der avantgardistisch-nonkonformistischen Ulmer „Hochschule für Gestaltung“ zu suchen.

Zwei Dutzend dort vernommener Eleven indessen, allesamt Mitglieder oder Sympathisierende des linksextremen „Sozialistischen Deutschen Studentenbundes“ (SDS) hielten dicht. Talpa vorige Woche zum SPIEGEL: „Bislang hat keiner irgendwelche Einräumungen gemacht.“

Redselig wie eh und je ist nur Adolf von Thadden. „Wir gehen mit geblähten Segeln und vollen Kassen in den baden-württembergischen Landtagswahlkampf.“